Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1832

10 (6.3.1832)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 10. Dienstag den 6. März 1832.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gläubiger-Aufforderungen.

Der Bürger und Ackersmann Anton Kempf von Waltersweier will mit seiner Ehefrau Theresia geborne Huber und seinen Kindern nach Nordamerika auswandern. — Wer an dieselben Ansprüche zu machen hat, soll solche Donnerstags den 15. d. M., Morgens 8 Uhr, auf hiesiger Oberamts-Kanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht darauf den Auswanderern der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden wird.

Offenburg, den 3. März 1832.

Großherzogl. Oberamt.

Der Bürger Joachim Burger und seine Ehefrau Anastasia geborne Eible, — der Bürger Johann Mild mit seiner Ehefrau Katharina geborne Kühne, und seine Kinder, sodann die ledige Anastasia Ehrhard, sämmtlich von Niederschopfheim, wollen nach Nord-Amerika auswandern. — Wer Ansprüche an dieselben zu machen hat, soll solche Donnerstags den 22. März, Morgens 8 Uhr, auf hiesiger Oberamts Kanzlei anmelden, ansonst ohne Rücksicht darauf den Auswanderern der Wegzug mit ihrem Vermögen gestattet werden wird.

Offenburg, den 28. Februar 1832.

Großherzogl. Oberamt.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

Zu Diersburg, an den in Gant erkannten Georg Brüderle, auf Mittwoch den 28 März, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts Kanzlei.

Zu Altenheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft der Georg Reuter's Ehefrau, auf Donnerstag den 15. März, Morgens 8 Uhr, auf der diesseitigen Oberamts-Kanzlei.

Zu Offenburg, an den in Gant erkannten Gerbermeister Ludw. Zettwoch, auf Donnerstag den 22. März, Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamts-Kanzlei.

Bezirksamt Oberkirch.

Zu Oberkirch, an den ledigen Franz Ant. Schüllly, welcher gesonnen ist, nach Nordamerika auszuwandern, auf Montag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger-Amts-Kanzlei.

(Erbvorladung.) Johann Georg Jäger von Harresheim ist schon seit etwa 28 Jahren landabwesend und sein Aufenthaltsort unbekannt. Er wird nun aufgefordert, sein in 494 fl. 52 kr. bestehendes Vermögen binnen drei Monaten um so gewisser anzutreten, oder von sich Nachricht zu geben, als dasselbe sonst an dessen Verwandte gegen Caution ausgefolgt würde.

Heiligenberg, den 28. Februar 1832.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Versteigerungen.

(Oefen- und Geschirr-Versteigerung.) Dienstags den 13. März d. J. werden auf dem Bureau der unterzeichneten Bedienstung folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert, wozu die allenfallsigen Liebhaber eingeladen werden:

1.) Zwei große eiserne Rundöfen.
2.) Zwei Maas- und eine Halbmaas-Kanne.
3.) Altes Meßgeschirr, nämlich Seßter, Halbseßter, Vierling, Meßle rc.
4.) Ein alter mit Holz gebundener runder Zuber.
5.) Eine eiserne Handwaage.

Offenburg, den 24. Februar 1832.

Großh. Domainen-Verwaltung.

(Hausversteigerung.) Am Dienstag den 13. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, will der hiesig burgerliche Schlossermeister Michael Burg in hiesiger Stadtkanzlei zu Eigenthum freiwillig versteigern lassen:

Eine zweistöckichte Behausung mit Nebengebäude in der langen und zum Theil in der Schulgasse ge-

legen, einerseits Joseph Elmenreich's Wittwe, andersf. Bernhard Rottler; darin befinden sich 10 Zimmer, wovon 7 tapeziert sind, eine Werkstätte, welche leicht zur Stallung eingerichtet werden kann, zwei gewölbte Keller und 3 ausgedielte Speicher, nebst einem geschlossenen Hof. — Indem hierzu die Liebhaber eingeladen werden, wird zugleich eröffnet, daß ein Kapital von 500 fl. auf diesem Hause stehen bleiben könne.

Offenburg, den 1. März 1832.

Der Stadtrath.

Holzversteigerungen.

Am Donnerstag den 8. März, Morgens 9 Uhr, werden in dem obern Gemeindswald von Niederschopfheim 60 Klafter Buchenholz versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich zur bestimmten Stunde in dem Schlage einzufinden.

Offenburg, den 25. Februar 1832.

Großherzogl. Forstamt.

Am Montag den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Ohlsbacher Gemeindswalde, Reviers Gengenbach, 196 ½ Klafter Eichen, Buchen und Tannen auf dem Stock, welche sich zu Rebstecken, Brandholz und anderm Nutzholz eignen, gegen baare Zahlung versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, zu gedachter Zeit auf dem Freudenthaler Ecke sich einzufinden.

Offenburg, den 5. März 1832.

Großherzogl. Forstamt.

Donnerstags den 15. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in dem Schutterwalder Gemeindswalde 45 Klft. gemischtes Holz und 8000 Wellen versteigert, und die Liebhaber eingeladen, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, und baare Zahlung zu leisten.

Offenburg, den 5. März 1832.

Großherzogl. Forstamt.

Zufolge hoher Kreisdirectorial-Verfügung vom 29. v. M., Nro. 3200, werden in dem Korker Wald-Antheil der Gemeinde Kork 40 Bau- und Holländer-Eichen, auf dem Stock stehend, versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich Donnerstags den 15. d. M., Morgens 9 Uhr, bei der Fischgießenbrücke in dem Walde einzufinden.

Offenburg, den 5. März 1832.

Großherzogl. Forstamt.

(Fruchtversteigerung.) Am Samstag den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterfertigter Verrechnung 45 Malter theils Wick- und theils Wintergerste und 25 Malter Haber gegen baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 1. März 1832.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

(Weinversteigerung.) Amtsschultheiß Fischer zu Meisenheim läßt Montags den 12. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, gegen baare Bezahlung folgende reine Weine einer freiwilligen Versteigerung aussetzen:

40 alte Ohm 1802er Durbacher,
40 „ „ 1811er do.
60 „ „ 1825er Staufenberger,
80 „ „ 1825er weißer Zeller,
50 „ „ 1827er Obermarkgräfler,
400 „ „ 1828er Kaiserstuhler;

wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Meisenheim, den 24. Februar 1832.

Fingado, Theilungs-Commissär.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der auf die Einladung des Polenvereins zu Stockach vom 8. d. M. eingegangenen Beiträge.

	fl.	kr.
Hr. Braun, Buchhändler	4	—
„ Zachmann, Handelsmann	2	42
„ Gläß, Steuer-Revisor	2	42
„ Walter, Handelsmann	2	42
„ A. Schmith, Amtmann	2	42
„ Gambs	2	42
„ Nerlinger, Handelsmann	2	42
„ Ringer, Forstverwalter	1	21
„ Mersy, geistlicher Rath	1	21
„ Fieß, Weinwirth	1	21
„ Engler, Kreis-Registrator	1	21
„ Wetzel, do.	1	—
„ Anton Nerlinger, Messer- und Instrumentenmacher	—	24
„ Karl Nerlinger, Wagnermeister	—	24
„ Lienin, Wasser- u. Straßenbau-Inspect.	—	48
„ Baumgärtner, Ingenieur	1	21
„ Derndinger, Glasfabrikant	5	24
„ Brost, do.	2	—
„ Wachs, Prem. Lieut. u. Div. Command.	1	21
„ Braun, Buchhalter	1	—
„ Hißmaier, Anwalt	2	—
„ Killy, Amts-Revisor	1	21
„ Schmiederer, Bierbrauer	1	21
„ A. Meisburger, Maurermeister	—	24
„ F. A. Hell, Apotheker	2	42
„ J. A. Schaible, Handelsmann	1	21
„ Burger, Rechtspraktikant	2	42
„ Keppner, praktischer Arzt	1	30
„ B. Schaible, Goldarbeiter	—	24
„ Orff, Oberamtmann	1	21
„ Dr. Geiger, praktischer Arzt	2	42
„ B. Schuemacher, Bierwirth	—	24
Frau Handelsmann Seng Wittwe	2	42
Hr. Rupprecht	—	48

	fl.	kr.
Hr. L. Bader, Tabakfabrikant	2	42
„ J. J. Eberhardt	1	21
„ Brückner, Finanzrath	2	42
„ X. Göring, Gastgeber	5	24
„ Dr. Hirt, Professor	—	48
„ J. Jennewein, Eisenhändler	1	—
„ J. B. Kuenzer, Conditer	1	—
„ Manz, Verwalter	1	30
„ Großenbach, Theilungs-Commissär	—	24
„ Ludwig	1	21
„ Eckstein, Amtmann	1	21
„ Nikolai, Gymnasiums-Director	—	48
Frau Gräfin von Bothmer	8	6
Hr. Karl Förster, Apotheker	1	21
„ W. Göring, Gastgeber	1	21
„ Gönner, Stadtrath	1	21
„ Dr. Schaible, Land-Chirurg	1	21
„ Dillinger, Caffétier	—	24
„ Geckel, Obereinnehmer	1	21
„ L. Beck, Oberamts-Registrator	1	—
„ Braunstein, Oberamts-Assessor	1	21
H. Ruth, Rechtspraktikant	1	21
Summe:	103	—
Hievon ab dem Collecteur Schirrmann	2	—
Bleiben	101	—

Obige Summe wurde dem Cassier des Polenvereins zu Stockach unterm Heutigen übersendet.

Offenburg, den 27. Febr. 1832.

H. RUTH, Rechtspracticant.

(Anzeige.) Unterzeichneter macht hiermit seinen Herren Collegen, so wie den Herren Oekonomen die Anzeige, daß bei ihm schönstes krystallisirtes Glaubersalz — hier genommen, à 5 fl. — franco Offenburg, à 5 fl. 42 kr. per Centner zu haben ist. Sal. amar. artific. erläßt er à 8 fl. per Centner.

Villingen, den 24. Februar 1832.

C. Salzer, Apotheker.

(Bleich-Anzeige.) Für die hinlänglich bekannte Bleiche zu Zell im Wiesenthale übernehme ich dieses Jahr wieder die Besorgung von Leinwand und Garn, und werde bis Mitte dieses Monats den ersten Transport dahin vornehmen.

Offenburg, den 1. März 1832.

Ferd. Hölzlin.

(Clavierverkauf.) Ein beinahe noch neues Clavier in Flügelform ist um sehr billigen Preis zu verkaufen; von wem, sagt Ausgeber dieses Blattes.

(Gesuch.) Es wird um einen möglichst niedrigen Preis ein Exemplar der Verhandlungen der ersten und zweiten Kammer der Ständeversammlung des Großherzogthums Baden vom Jahre 1825 gesucht. Von wem, sagt das Comptoir dieses Blattes.

PHONIX.

Französische Feuerversicherungsgesellschaft.

„Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben „in Gemäßheit höchsten Rescripts aus Großherzoglich „hochpreißlichem Staatsministerium vom 15. Novbr. „No. 1428. gnädigst zu genehmigen geruht, daß der „französischen Phönix-Gesellschaft zu Paris die gleiche „Erlaubniß, wie der dasigen Compagnie-Royale, zur „Mobilien-Assecuranz, unter Verweisung auf die höchste „Verordnung vom 4. Mai d. J., ertheilt werde."

Karlsruhe, den 26. October 1829.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Berckheim.

vdt. v. Jagemann.

Gestellte Rechnung.

Die Generalversammlung der Actionnairs der französischen Gesellschaft des Phönix hatte den 9. Novbr. 1831 Statt. In dieser Versammlung wurde von der Situation der Compagnie am 30. Juni 1831 Rechnung abgelegt.

Sie hat seit ihrem Entstehen vom Monat September 1819 für Brandschaden bezahlt die Summe von 13,814,088 Fr. 61 Cent.

Die Totalsumme ihrer Assecuranzen beträgt zwei Milliarden, vierhundert fünf Millionen, hundert drei tausend, dreihundert und sechs und zwanzig Franken, nach Abzug aller getilgten oder ungültig erklarten Beschädigungen.

Die Einnahmen der ersten Hälfte des Jahrs 1831 gestatteten der Compagnie, die Garantieen, die sie dem Publikum bietet, zu vermehren, so daß ungeachtet des Kapitals, welches aus vier Millionen besteht, ... 4,000,000 Fr. — Ct.

sie noch einen Vorbehalt oder Reservefond hat von . . . 737,164 „ 9 „

welcher auf eine Million wird getragen werden. — Diesem kann man noch beifügen:

1. den Betrag der vom 1. Juli 1831 bis zum 30. Juni 1832 zu empfangenden Pramien . 2,396,557 „ 82 „

Totalsumme in baarem Gelde oder zu realisirender Werth 7,133,721 Fr. 91 Ct.

2. die nach dem 30. Juni 1832 zu empfangenden Prämien . 4,981,017 „ 36 „

Totalsumme des Kapitalfonds, des Vorbehalts u. der Prämien 12,114,739 Fr. 27 Ct.

Straßburg, den 17. Februar 1832.

Der Hauptagent

J. B. REMOND.

(Stallgasse No. 2.)

Musikalien-Anzeige.

Bei Friedrich Braun in Offenburg ist zu haben:

Sechs polnische Kriegslieder von Gessert, für 4 Männerstimmen componirt von Küffner. — Preis 48 kr.

L'affranchissement de la Pologne chant Patriotique dédié aux Vengeurs de la Patrie. Mit Clavier- oder Guitarrebegleitung. Preis 16 kr.

La Varsovienne ou la Polonaise cantate, mit deutscher Uebersetzung und mit Begleitung des Claviers oder der Guitarre. — Preis 24 kr.

Schlachtgesang der Polen, nach der Polonaise von Kosciusko, mit Clavier- oder Guitarrebegleitung. Preis 16 kr.

Polen wird für ewig — Polen, Gedicht von Werkinsky. Mit Clavier- oder Guitarrebegleitung. Preis 16 kr.

Dreißig leichte und angenehme Uebungen verschiedener Charaktere zu zwei und vier Händen für das Piano-Forte, als: Märsche, Walzer, Galoppaden, Andante, Rondo, Allegro, Adagio ꝛc. ꝛc., für alle Freunde dieses Instruments, besonders für Kinder geeignet, welche noch keine Octave spannen, und doch zu größeren Uebungen bereits fortgeschritten sind. Zusammengetragen und herausgegeben von einem Vereine von Musiklehrern. Preis 1 fl. 21 kr.

Miscellen.

Zu einem Apotheker in Naas (England) kam vor Kurzem eine Frau von ungefähr 30 Jahren, und bot ein Kind zum Behuf der Secirung an. Auf seine Frage, ob das Kind todt sey? erwiederte sie: es lebe zwar, sey aber sehr kränklich, und werde daher nicht lange mehr leben; die Mutter desselben glaube also, sie könne es eben so gut an die Anatomie verkaufen. Um sie sicher zu machen, fragte er nach dem Alter des Kindes, und was sie dafür verlangte; die Antwort war: es sey 14 Tage alt, und sie gebe es für 2 Pf. Sterling. Der Apotheker erklärte, er könne keinen Preis bieten, bis er das Kind gesehen, sie solle daher morgen wieder kommen. In der Zwischenzeit setzte er die Behörde davon in Kenntniß. Am folgenden Tage kam die Frau mit einem gesunden Kinde, weiblichen Geschlechts; er bot ein Pf. Sterl. dafür; sie verweigerte es; endlich wurde man um 26 Schilling Handels einig. Unter dem Vorwand, eine Banknote zu wechseln, gieng der Apotheker hinaus, und holte zwei Polizeidiener, welche das Ungeheuer in Menschengestalt in Empfang nahmen.

Nach einer amtlichen Mittheilung des Staats-Secretärs im Ministerio des Innern von Mexiko wurde in den Bergwerken von Catorce ein Kind, weiblichen Geschlechts, mit zwei Köpfen geboren. Lag ein Mund an der Brust, so sog der andere auf der Hand. Beide Köpfe schreien gleichzeitig, oder sind beide stille; aber einer entschläft stets vor dem andern.

Im Alabama-Staate (Nordamerika) zählt man auf hundert Männer nur ein Frauenzimmer, und Heirathen schließen sich dort aus Mangel an Concurrenz ohne Schwierigkeit.

Einen Beitrag zu den wunderlichen Materien der englischen Rechtspflege liefert die kürzlich vor Gericht angebrachte Klage eines Barbiers in London gegen einen Pferdebesitzer. Dieser, unzufrieden mit den alten Haaren seines Pferdes, hatte dasselbe zu einem Barbier gebracht, um es am ganzen Leibe rasiren zu lassen, damit neue Haare nachwachsen sollten. Der Barbier unterzog sich dem Geschäft, vollendete es glücklich innerhalb 10 Tagen und forderte sodann für seine Arbeit 30 Schillinge (18 fl.) Da aber der Pferde-Eigenthümer die Rechnung nicht bezahlen wollte, so wurde er von dem Barbier gerichtlich belangt, und das Gericht verurtheilte ihn zur Bezahlung der 30 Schillinge und der Gerichtskosten. Die Verhandlungen boten reichhaltigen Stoff zum Lachen dar, besonders da der Barbier seine, bei dieser Operation bewiesene Geschicklichkeit, nicht genug rühmen konnte, und dem Richter zu beweisen suchte, daß es eine viel größere Kunstfertigkeit erfordere, ein Pferd zu rasiren, als einem ganzen Regiment Soldaten die Bärte abzunehmen.

In einem der Londoner Gefängnisse starb vor Kurzem ein Mann, der 16 ½ Jahr wegen einer Schuld von 200 fl. eingesperrt war.

Frucht-Mittelpreise

vom 3. März.

Das Malter	Waizen	15 fl.	37 kr.
" "	Kernen	14 "	57 "
" "	Halbwaizen . . .	12 "	21 "
" "	Kern	10 "	48 "
" "	Gerste	10 "	4 "
" "	Welschkern . . .	12 "	3 "
" "	Haber	4 "	27 "

(In Nro. 8. letzte Fleisch- und Brodtaxe.)

Buchdruckerei von Patsch.